

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

**Amtsblatt**

Verlagspreis:  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 218. Dienstag, 19. September 1899, Abends. 52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsern Kurier (bei 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rapanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Der Unterzeichnete ist bis mit 30. dieses Monats beurlaubt und wird durch Herrn Bezirkskassierer Schmidt vertreten.  
Großenhain, den 18. September 1899.

A. 97. **Dr. Uhlmann,** Amtshauptmann. D.

Die Gutsbesitzer Herr Robert Greulich und Herr Robert Hensel in Gröbba beabsichtigen auf der unter No. 457 des Flurbuchs für Gröbba verzeichneten Parzelle eine Ziegelei-Anlage mit Defen zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung vom 1. Juli 1883 wird dies mit der Aufforderung hierdurch bekannt gemacht, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechts-Elementen beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, allhier anzubringen.  
Großenhain, am 18. September 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft. J. V.: Schmidt. 2339. F.

## Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen **Hanna Emma Schäblig** jetzt verheh. Lehmann, eingetragenen Grundstücke

- das Gutsbesitzergrundstück — Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Scheune mit Stall und Keller — sowie Hofraum, Garten und Feld — Folium 67 des Grundbuchs, Nr. 376 a des Flurbuchs Nr. 45 des Brandkatasters für Jakobshof, 1 ha 12,3 a groß und mit 80,90 Steuerinschriften belegt, geschätzt auf 12 000 M. — Pf.
- das früher mit Riesenhochwald bewachsene, jetzt durch Ausschichten von Ries Urland gewordene Grundstück, Folium 127 des Grundbuchs, Nr. 249 des Flurbuchs für Jakobshof, — ha 69,6 a groß, mit 4,92 Steuerinschriften belegt, und als wertlos geschätzt.

3. das Wiesengrundstück Folium 121 des Grundbuchs, Nr. 82 a des Flurbuchs für Bohlis, — ha 5,9 a groß, und mit 3,86 Steuerinschriften belegt, geschätzt auf 250 M. — Pf.

sollen als ein Ganzes, zusammen auf 16,850 M. — Pf. geschätztes Bestipthum an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 28. September 1899, vormittags 10 Uhr als Versteigerungstermin.

sowie der 10. Oktober 1899, vormittags 10 Uhr als Termin zu Verhandlung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden  
Riesa, am 31. Juli 1899.

Königliches Amtsgericht. H. Schuisch. Akuar Sanger, G.-S.

Montag, den 25. Septbr. 1899, Vorm. 10 Uhr,

kommen im Versteigerungsbüro des Königl. Amtsgerichts hier 1 gelber Schreibsekretär und 1 Vertico gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.  
Riesa, 18. September 1899.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsger. Sotr. Eidam.

Am 21. September d. J. von Vormittags 10 Uhr ab findet im Hofe der Kaserne I in Riesa die Versteigerung der beim unterzeichneten Regimente und der Commandantur des Truppenübungsplatzes Zeltbahn zur Austrangung kommenden Dienst- und Krümpferpferde statt.

3. Feldartillerie-Regiment No. 32.

## Derstliches und Sächsisches.

Riesa, 19. September 1899.

Ueber das am Sonntag im benachbarten Gröbba stattgefundene kirchliche Jahresfest des Riesauer Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung berichtet man uns von geschätzter Seite:

Pf. 121.4. „Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht!“ Dieses Gotteswort hat sich aufs neue bewahrheitet, als am vergangenen Sonntag der hies. Gustav-Adolf-Verein in unserer lieben Nachbargemeinde Gröbba sein Jahresfest feierte. Immer und immer wieder rüttelt der treue Gott die matten Herzen auf und mahnet zu opferwilliger Bruderliebe und Glaubensfreude. Eine Freude war es, in das schöne freundliche Gotteshaus zu treten. Reicher Blumenschmuck gab Zeugniß von der Opferfreudigkeit und Liebesfähigkeit fleißiger Hände und glaubensstarker Herzen. 1/3 Uhr begann die schöne Feier. In geordnetem Zuge bewegten sich der Militärverein, die Feuerwehr, begleitet von den Jünglingsvereinen zu Riesa und Gröbba dem Gotteshause zu und zahlreiche Vetheiligung seitens der Ortsgemeinde, der Stadtgemeinde Riesa sowie der umliegenden Gemeinden gaben Beweise, daß Gottes Wort noch immer gesucht wird. Die heilige Musik gipfelte in einem aller Herzen ergreifenden Sologebange und erhöhte die Festfreude in erheblicher Weise und gehobenen Herzens lautete die Gemeinde den begeisterten Worten des Festredners, des Herrn Pastors Rötischer aus Borna. Derselbe sprach über Apostelgeschichte 16, 9: „Komm hernieder und hilf uns“ und legte dar, wie der Gustav-Adolf-Verein diesem Rufe folgt, indem er die Noth unsrer evangelischen Brüder beherzigt und in wahrer Glaubensfreudigkeit und Dankbarkeit denselben die rechte Hilfe zu bringen versteht. Am Ausgange der Kirchthüren hatte Jeder Gelegenheit sein Schürlein beizutragen zum großen Liebeswerke und es ergab die Sammlung eine Summe von 104,24 Mark. Von 1/5 Uhr an wurde im Saale des Gasthofs „zum Anker“ eine Nachversammlung abgehalten. Herr Pastor Friedrich-Riesa ergriff zunächst das Wort, gedankt des Herrn Gnade, der die heutige Festfeier mit seinem Segen gekrönt hat, begrüßt alsdann die Versammlung und giebt seine Freude darüber zu erkennen, daß die Kirchengemeinde Gröbba infolge bereitwilligen Entgegenkommens dem Zweigvereine des Gustav-Adolf-Vereins in Riesa eingefügt werden könne. Hierauf drückte er sein Bedauern darüber aus, daß der Berichterstatter

Herr Diakonus Kühn, durch Krankheit zu kommen verhindert war. Mit bereitem Munde entloste er sodann der Versammlung die Geschichte des Vereines von seinem Ursprunge an bis zur Jetztzeit und gab zugleich ein klares Bild über die vortreffliche Organisation desselben. Von der Lebensfähigkeit des Riesauer Zweigvereins gab der Kassierer desselben, Herr Post, durch Vortrag des Kassenberichtes erfreuliches Zeugniß. Infolge desselben ergab sich ein Kassenbestand von 592,70 M., mit der Festkollekte in der Höhe von 104,24 M., die Summe von 696,94 M. Hierauf ergriff Herr Pastor Friedrich aufs neue das Wort und gab der Versammlung Aufschluß über den Modus der Vertheilung der Jahresbeiträge und schlug zugleich vor, das 1. Drittel der Gemeinde Billigheit in Westpreußen zukommen zu lassen, wozu die Versammlung ihre Zustimmung ertheilte. Das Ergebnis der Festkollekte wurde der Gemeinde Aufschluß zuerkannt. Ueber die Entstehung der Diasporagemeinden giebt Herr Pastor Friedrich dahin Aufschluß, daß dieselben zum Theil als Reste der früher durch die Reformation entstandenen evangelischen Gemeinden anzusehen seien, zum Theil jedoch dem Befehle der Freizügigkeit ihre Entstehung verdanken. Infolge der politischen Wirren ist in ihnen das evangelische Bewußtsein wieder erwacht. Wir sind daher hoch verpflichtet, ihnen helfend zur Seite zu stehen und dies umso mehr, als mit größtmöglicher Aufopferung jene Gemeinden zu den Lasten des Evangelisationswerkes unter ihnen beitragen. Hierauf ergriff Herr Pastor Werner das Wort. Er dankt zunächst für das zahlreiche Erscheinen der Festgäste. Mit tief zu Herzen gehenden Worten gedachte er sodann der großen Freude italienischer Arbeiter, die nach langem Harren hierorts wieder einmal Gelegenheit fanden, den Gottesdienst in ihrer eigenen Sprache abhalten zu können und knüpfte hieran den Gedanken, wie wohlthuend es sei, wenn der Gustav-Adolf-Verein die Sprache Kanaans den Diasporagemeinden gegenüber wieder zur Geltung bringe. Zuletzt drückt er den lebhaftesten Wunsch aus, daß die Gröbbaer Gemeinde ein recht reges Glied des Riesauer Zweigvereins werden möge. Herr Pastor Walzer aus Canitz sprach über die evangelische Bewegung in Oesterreich, illustrierte durch ergreifende Beispiele von Vergewaltigungen den Kindern in der Schule gegenüber, sowie von Friedensstörungen im Eheleben, die dem evangelischen Christen den Glauben verleiten und empfahl dringend mit allen Kräften beizutragen, daß den Brüdern das Glaubensleben erhalten bleibe und erleichtert werde. Herr Pastor Rötischer weist zuletzt noch auf die

Opferfreudigkeit unserer evangelischen Glaubensbrüder hin, die da alles aufboten, dem evangelischen Glauben treu zu bleiben, stellt sie unsren Gemeinden als musterhaftes Beispiel vor die Seele und ermahnt ganz besonders, gegen die Gleichgültigkeit im kirchlichen Leben zu kämpfen, wodurch das Werk des Gustav-Adolf-Vereins nicht weniger geschädigt wird, als durch Glaubenslosigkeit. Mit dem Gesange des Verses: „Daß mich Dein sein und bleiben endete die Festfeier und wird in unsern Herzen allezeit der Gegenstand freudigster Erinnerung sein und bleiben, Dank, herzlichsten Dank allen denen, die zur Verherrlichung der schönen Feier durch Mitwirkung sowohl wie durch ihre Gegenwart und Opferfreudigkeit beigetragen haben. Nachträglich sei noch bemerkt, daß im nächsten Jahre unser liebes Riesa der Ort der Jahresversammlung des Dresdner Hauptvereins sein wird.

Hinsichtlich der Vertheilung des Einkommens in Stadt und Land ergibt sich nach den Einschätzungen für 1898 folgende Zusammenstellung. Nach der letzten Volkszählung hatten die 143 Städte des Landes 1870 384 Einwohner, während das für 1898 ermittelte Einkommen 1259 253 000 Mark betrug. Das platte Land zählte 1 917 304 Einwohner, und das Einkommen stellte sich auf 743 109 600 M. Auf jeden Einwohner der Städte entfiel somit ein Einkommen von 673 Mark, auf jeden des platten Landes ein solches von 388 Mark. Das Einkommen, das im Durchschnitt auf jeden Einwohner des Landes entfiel, betrug unter Zugrundelegung der berechneten mittleren Einwohnerzahl für 1898 (3 944 200) 508 Mark.

Das Amtsblatt des Reichspostamts macht darauf aufmerksam, daß Postpakete nach Großbritannien und Irland das Höchstgewicht von 5 kg keinesfalls überschreiten dürfen. Selbst wenn es sich nur um einzelne Gramm handelt, beanstanden die britischen Dienststellen diese Gewichtüberschreitung. Die kaiserl. deutschen Postanstalten sind angewiesen worden, das Gewicht bei Postpaketen nach Großbritannien und Irland auf das Genaueste zu ermitteln, worauf die Absender von derartigen Packerbindungen ganz besonders aufmerksam gemacht werden.

Der nächste sächsische Kreisturntag findet am 16. und 17. April 1900 statt. Der Ort der Tagung wird auf der Ende dieses Jahres stattfindenden 29. Kreisturntagssitzung in Dresden festgesetzt.

Durch das Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich am 1. Januar 1900 sind



Nothständen in den durch Hochwasser betroffenen Bezirken des Landes den Betrag von 50 000 Mark zur ersten Hilfeleistung dem Staatsministerium zur Verfügung gestellt. — Eine Kolonne in Rußenarbeit beschäftigter Strafgefangener in Kiel überfiel und mißhandelte den beaufsichtigenden Beamten. Fünf Gefangene entkamen, die übrigen wurden eingefangen. — Die Polizei in Hagen verhaftete den Arbeiter Brockling wegen Falschmünzerei. Bei der Hausdurchsuchung wurden viele falsche Stücke, Schmelzriegel und Formen beschlagnahmt. — Auf der Kohlengrube „Neben“ bei Neunkirchen entstand durch Dämpfe, welche von einem brennenden Hüls ausgingen, eine Explosion. Acht Arbeiter, welche in der Nähe mit dem Aufbau einer Mauer beschäftigt waren, und ein Steiger sind erstickt. Bisher hat man noch keine Leiche geborgen. — In Waisenbrunn ist ein 8 jähriges Mädchen, das im Ofen Hohenpähne verbrannte, von den Flammen ergriffen worden und verbrannt. — Polizeilich verboten wurde den Komikern und Sängern in verschiedenen Berliner Spezialitätenlokalen der Vortrag von sogenannten „Dreyfus-Couplets.“ Es versielen meist nur einzelne, sich in scharfen Worten gegen die französischen Generale und Richter wendende Strophen der Censur, vereinzelt ist jedes Stangen von Dreyfus-Couplets überhaupt inhihiert worden. — Während der Brigadefahrt in den Mandbern war, wurden in Würzburg aus einem im Bureau der 2. Artilleriebrigade untergebrachten eisernen Schrank mittels Einbruchs sämtliche geheimen Mobilmachungspapiere gestohlen. Der Verdacht des Diebstahls lenkt sich auf den seit einigen Tagen flüchtigen Trainsergeanten Schloffer, der in jenem Bureau als Brigadeführer commandirt war. — In der Nacht zum Sonntag ist in dem Kürnberger Vorort Schweißnau der Schupmann Hirsching, der einen skandalisirenden Burlesken festnehmen wollte, erstickt worden. — Auf dem großen St. Bernhard ist letzten Sonntag ein italienischer Händler, ein sechzigjähriger Mann, in einem Schneesturm umgelommen. Raum 20 Minuten vom Hospiz wurde er als Leiche gefunden. — Auch über den Furka-Paß im Kanton Uri ist ganz unerwartet ein schwerer Schneesturm hereingebrachen. Der Schnee liegt meterhoch, so daß vorläufig der Postverkehr eingestellt wurde. — Aus Meran wird berichtet: Die 64jährige Schuhmachersfrau Kreszeng Brantl aus Schenna hatte eine Wallfahrt nach Trient unternommen. Auf dem Heimwege am vorigen Montag ist sie auf dem Jaufen im Schnee geflüßert. Die Leiche wurde am nächsten Tag aufgefunden.

Vermischtes.

Die Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen, ein Mittel zur frühzeitigen Erkennung der Lungenschwindsucht. Auf dem letzten Balneologen-Kongress wies, wie die „Zeitschr. f. diät. u. physik. Ther.“ mittheilt, Zimmernann darauf hin, daß man umstände sei, an dem Röntgenbilde entstehende Lungentuberkuloje zu erkennen. Das Bild giebt genau über den Ort der Erkrankung Auskunft. Hieraus erhellt die Bedeutung der Durchleuchtung für die Prognose der Krankheit. Je früher diese erkannt ist und je früher die Behandlung einsetzt, um so eher ist völlige Heilung zu hoffen. Ueber die sonderbaren Heirathsgewohnheiten der Eingeborenen auf den Philippinen weiß ein englisches Blatt Interessantes zu berichten. Der junge Mann, der sich zu verheirathen gedenkt, muß zuerst die Eltern seiner Braut zu gewinnen suchen. Dann muß er auf einem öffentlichen Platze mit dem Mädchen einen Wettlauf beginnen und ihr so lange nachlaufen, bis er sie in seinen Armen aufängt. Sie darf sich losmachen und erklärt sich nicht früher als Braut, als bis er sie mehrere Male gefangen hat. Dann kann er sie im Triumph zum Hause ihrer Eltern führen. Auf zwei Leitern, die außerhalb des Hauses angebracht sind und zur Wohnung der Brauteltern führen, müssen Bräutigam und

Braut in die Wohnung steigen. Der Bräutigam wird vom Brautvater in's Zimmer gezogen, die Braut von ihrer Mutter. Dann müssen die beiden niederknien und der Vater gießt aus einer Cocoonußschale Wasser über sie. Ihre Köpfe werden hierauf an einander gedrückt und die Ceremonie ist beendet. Ihre Hüttenwochen verbringen die Neudemählten tief drinnen im Gebirge und für 5 Tage und ebenso viele Nächte sind sie für alle Welt verschwunden. Nach dieser Zeit kehren sie wieder zu ihrer täglichen Beschäftigung zurück. Manchmal wird die Ceremonie so durchgeführt, daß Bräutigam und Braut statt der Leitern zwei eng neben einander wachsende, ganz junge Bäume besteigen. Die Schöpfklinge werden hierauf von einem älteren Mitglied der Familie so lange gegen einander gebogen, bis die Köpfe des jungen Paares sich fast oder auch mit einem heftigen Anprall — das hängt ganz von der Kraft des Stoßes ab — berühren. Die Berührung der Köpfe macht die Verlobten zu Mann und Weib. Intelligente Leute, diese Philippiner!

Neueste Nachrichten und Telegramme. vom 19. September 1899.

† Swinemünde. Der Kaiser hat heute früh 4 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ die Reise nach Schweden angetreten.

§ Wien. Das „N. Wiener Tagbl.“ erfährt aus diplomatischer Quelle, der einzige Zweck der Reise des Fürsten von Montenegro nach Konstantinopel sei der gewesen, den Sultan darüber zu sondiren, wie er die ev. Bejegung des serbischen Thrones und die Vereinigung Serbiens mit Montenegro durch den Fürsten von Montenegro aufnehmen werde. Der Sultan soll sich äußerst ablehnend dazu geäußert haben.

§ Belgrad. Die während des Standgerichtes zu Tage geförderten Konspirationen des Fürsten von Montenegro gegen die Dynastie Obrenovic hat zu einer weiteren Verschärfung der äußerst gespannten Beziehungen zwischen Serbien und Montenegro geführt, weshalb der serbische Gesandte Oberst Raschin Befehl erhalten hat, Cetinje zu verlassen.

WB Paris. (Zernspredmeldung) Der Ministerrath beschloß im Prinzip die **Begnadigung Dreyfus'**. Dieselbe wird in einigen Tagen zur Ausführung gelangen. Dreyfus zog seinen Revisionsantrag zurück. Scheurer-Kestner ist gestorben.

† Madrid. Silvela hat sich dahin geäußert, die Karlisten hätten in Folge der unter ihnen herrschenden Meinungsverschiedenheiten auf jede Unternehmung gegen die Regierung verzichtet.

† Oporto. Gestern wurde hier ein neuer Pestfall festgestellt. Aus Hamburg sind die Aerzte Franz und Kumpel hier eingetroffen.

§ London. Alle Blätter sind überzeugt, daß der Ausbruch des Krieges binnen 48 Stunden zu erwarten sein dürfte. Die Kriegserklärung wird infolge eines für Transvaal unannehmbaren Ultimatus erfolgen; eine wirkliche Kriegserklärung wird nicht erfolgen.

† London. Die „Times“ meldet aus St. Johns: Die Küste von Neufundland wurde von einem verheerenden Sturm heimgesucht. Die Schifffahrt und die Fischerei erlitten ungeheueren Schaden. Nach den bisherigen Meldungen sind 26 Personen umgelommen.

§ New-York. Es sind augenblicklich Unterhandlungen im Gange zwischen der englischen Kriegsverwaltung und einem amerikanischen Geschäftshause wegen Lieferung von mehreren Tausend Raufhieren, welche für Südafrika bestimmt sind. Ferner wird gemeldet, daß eine Firma in Toledo (Vereinigte Staaten) eine feste Bestellung der englischen Kriegsverwaltung erhalten habe für sofortige Lieferung einer großen Anzahl

Ambulanz- und Landwehr Wagen, die ebenfalls für Südafrika bestimmt sind.

† Pretoria. Staatssecretär Reich erklärte in einem Interview, Regierung, Volksraad und Volk seien einig in der Haltung, die Transvaal eingenommen habe. Er bestritt die Richtigkeit der Gerüchte, daß Meinungsverschiedenheiten beständen und bemerkte, man sei zu dem Entschluß gekommen in Uebereinstimmung mit dem Orange-Freistaat.

Literarisches.

Eine sehr willkommene Festgabe für jeden braven ehemaligen Angehörigen des Königl. sächsischen Karabinier-Regiments, welches demnächst die Feier seines 50 jährigen Bestehens begehen wird, ist die soeben im Verlag des „Kamerad“ erschienene Schrift: „Das Kgl. sächs. Karabinier-Regiment. Ein Gedenkblatt zum Feste seines 50 jährigen Bestehens.“ Das Büchlein enthält in gedrängter Kürze und für Jedermann verständlich auf 15 Seiten die Geschichte des jubilirenden Regiments mit allen hauptsächlich Vorkommnissen. Das Büchlein, welches durch jede Buchhandlung zu beziehen ist, kostet 25 Pf., bei direkter Zusendung durch die Expedition des „Kamerad“, Dresden-N., Reibhahnstraße 23, I, einschließlich Porto 30 Pf.

Wasserstände.

Table with columns for location (Rohbau, Jher, Eger, Elbe) and date (18, 19 September) showing water levels.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Rieser Tageblatt u. Anzeiger“

für das

4. Vierteljahr

werden noch von sämtlichen Kaiserlichen Postanstalten und unseren Austrägern angenommen.

Bezugspreis: 1 Mark 50 Pf.

bei Lieferung des Blattes durch unsere Austräger frei ins Haus, oder bei Abholung in der Expedition; durch die Post frei ins Haus 1 Mark 65 Pf.

Anzeigen

finden durch das „Rieser Tageblatt“, die im Bezirk Riesa verbreitetste Zeitung, weite und vortheilhafte Verbreitung.

Riesa. Die Geschäftsstelle.

Sachsen-Stiftung: Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gedienten Soldaten Altmarkt 1.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt betr. Abonnements-Einladung auf die „Deutsche Frauen-Zeitung“ oder deren Sonderausgabe „Heimchen am Heerd“ bei, den wir der Beachtung der gesch. Leserinnen um so mehr empfehlen können, als die „Deutsche Frauen-Zeitung“ durch nunmehr 9 Gratisbeilagen wohl die reichhaltigste und mit Mt. 1,50 pro Quartal auch billigste Frauenzeitung sein dürfte. Vom 1. Oktober ab kann die Frauen-Zeitung auch ohne Beilagen bezogen werden. Die Sonderausgabe erscheint unter dem Titel „Heimchen am Heerd“.

Dresdner Börsenbericht des Rieser Tageblattes vom 19. September 1899.

Large financial table with multiple columns for various stocks, bonds, and currencies, including Deutsche Fonds, Eisenbahn, and various international markets.

Dresden, Altmarkt 13.

Creditanstalt für Industrie und Handel

Riesa, Kaiser-Wilhelmsplatz 11. Telefon-No. 65

Actienkapital 20 Millionen Mark.

Gründet 1866.

Reservefond 5 Millionen Mark.

An- und Verkauf aller Arten Wertpapiere, Sorten und ausländ. Valuten.

Beschaffung und Vermittelung von Hypotheken in direkter Vertretung

Konahme von Baar-einlagen gegen Depostbuch zur Verzinsung.

Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons. Discountirung von Wechseln und Devisen zu auslanstesten Bedingungen.

der Mitteldeutschen Bodencreditanstalt in Greiz. Aufbewahrung offener und verschlossener Depots.

Auf Baar-einlagen vergüten wir je nach Ründigungsfrist 2-4%. Gewährung von Vorschüssen auf Waaren und Rohproducte.

Incasso von Wechseln. Lombardirung von Effecten etc.

Conto-Corrent- und Check-Verkehr.

Sagerplätze tes. Speicherraum lassen auf Wunsch zur Verfügung.



Belehrung über das Wesen und die Verbreitungsweise der Pest.

Um die Kenntnis von dem noch nicht genügend bekannten Krankheitsbilde der Pest zu verallgemeinern und dadurch die rechtzeitige Erkennung etwa vorkommender Pestfälle zu fördern...

1) Die Pest ist eine ansteckende Krankheit, die ausschließlich dadurch hervorgerufen wird, daß ein bestimmter Krankheitskeim (die Pestbazillen) Eingang in den Körper gefunden hat.

2) Sie stellt ein plötzlich oder nach kurzem allgemeinen Uebelbefinden einsetzendes fieberhaftes Leiden dar, welches in der Mehrzahl der Fälle, und zwar gewöhnlich zwischen dem 3. und 5. Krankheitstage, zum Tode führt und bei den Gelegenen nicht selten mehr oder minder schwere Nachkrankheiten hinterläßt.

3) Im Verlauf der Krankheit kommt es in der Regel zu Blutergüssen in die Schleimhäute (Blutharnen, Entleerung schwarzlicher Massen durch Erbrechen und Stuhlgang), seltener in die Haut.

wenigen Stunden zum Tode führen. Außer dieser schweren sind jedoch, wenn auch weit seltener, noch leichte Formen der Pest beobachtet worden, die zum Theil mit kaum merklichen allgemeinen und örtlichen Erscheinungen einhergehen...

3) Der Ansteckungsstoff befindet sich im Blute, der Inhalt und dem Gewebe der erkrankten Lymphdrüsen, der Pestgeschwüre und -Pusteln, bei der Lungenpest im Auswurf und Speichel, seltener im Stuhl und Urin des Kranken...

4) Die Uebertragung des Ansteckungsstoffes auf Menschen und auf die dafür empfänglichen Thiere erfolgt am häufigsten in der Weise, daß derselbe durch kleine unbeachtete Verletzungen der Haut, z. B. Kratz- und Rißwunden oder Schrunden, überträgt...

5) Die Ausbreitung der Pest nach anderen Orten kann geschehen: a. durch den Aufenthaltswechsel solcher Personen, welche nur leicht an der Seuche erkrankt oder in der Genesung befindlich sind...

In der Transvaalangelegenheit

zeigt das Barometer auf Sturm. Nach einer Londoner Meldung der „Verl. Neue. Nachr.“ empfing das dortige Bureau des bekannten Burenorgans „Standard and Diggers News“ folgendes Telegramm aus Pretoria:

„Die Situation spitzt sich zu einer Krise zu. Die Antwort auf das britische Ultimatum wird unannahmlich sein, die Afrikaner rufen sich zu tropischem Widerstand. Alles ist bereit.“

Der in enger Fühlung mit dem Regierungslager in Pretoria stehende dortige Spezial-Korrespondent des „Manchester Guardian“, des einzigen englischen Blattes, das noch rückhaltlos für die Buren Partei nimmt...

Oranje-Freistaates vorgenommen worden seien, so daß die gegenwärtig bereits in den Händen des englischen Agenten Conyngham Green befindliche Antwort auf eine Ablehnung der britischen Forderungen hinauslaufe...

Für die Stimmung in Transvaal ist auch ein Brief bezüglich, den der Staatssekretär von Transvaal, Dr. J. W. Nel, aus Pretoria, den 8. August an einen amerikanischen Freund gerichtet hat...

Die Londoner Blätter stimmen darin überein, daß die negative Antwort Transvaals hauptsächlich für weitere Unterhandlungen die Thür schließt und die schwersten Folgen in sich trage.

Endlich vereint.

Roman von Ewald August König. 36

Am nächsten Morgen ließ er den Buchhalter und den Kassierer ins Kabinett kommen, er legte ihnen den Plan vor, sie sollten die Creditoren mit demselben bekannt machen und eine neue Verammlung berufen.

„Wenn einer der Gläubiger vor dieser Verammlung die Fälligkeitserklärung beantragt und die Siegel hier anlegen läßt, dann ziehe ich mich zurück und lasse das Ende kommen, wie es will.“

„Sagen Sie ihnen ferner, daß ich mein ganzes Leben der Erfüllung dieser Aufgabe widmen würde, wenn man Geduld haben und mir volles Vertrauen schenken wolle.“

„Man wird die Frage aufwerfen, ob der flüchtige Procurist verfolgt werde.“

„Um elf Uhr.“ antwortete der Buchhalter. „Gut, nehmen Sie alle diese Papiere mit, und sehen Sie dieselben noch einmal durch, damit Sie nicht vertreten können.“

„Gut, nehmen Sie alle diese Papiere mit, und sehen Sie dieselben noch einmal durch, damit Sie nicht vertreten können.“

Der Buchhalter entfernte sich, auf einen Wink Theo blieb Müller zurück.

„Ich werde die meisten Leute entlassen müssen.“ sagte Theo. „Sie und der Buchhalter genügen, die Korrespondenz übernehme ich selbst.“

„Ich vermag darüber nichts zu sagen, Wendstern besaß das volle Vertrauen des Herrn Kommerzienrats, und was diese beiden Herren mit einander verhandelten, blieb uns stets ein Geheimnis.“

„Theo hatte an der Blockschur gezogen, er legte die Hände auf den Rücken und wanderte langsam auf und ab.“

„David trat gleich darauf ein, mit scheinbar unbefangener Miene erwartete er die Befehle Theo.“

„Ich habe Ihnen verschiedene Aufträge zu geben.“

„Gut, Herr Wilbenbruch.“ erwiderte David, der die Falle nicht ahnte und sich beeilte, das Buch hervorzuholen.

„Theo, der eben an ihm vorbeisprang, sah die Banknoten sofort, er nahm ihm das Buch aus der Hand.“

„Sie waren früher häufig oben in meiner Privatwohnung?“

„David blickte voll Bestürzung starr auf die Banknoten, die sich bereits in den Händen des jungen Herrn befanden, im nächsten Moment stieg ihm das Blut heiß in die Stirne.“

„Ich weiß nicht, was Sie damit sagen wollen.“ erwiderte er, ich war nur dann in Ihrer Wohnung, wenn der Herr Kommerzienrat mich mit einem Auftrage zu Ihnen schickte.“

„Und wie haben Sie dasselbe erworben?“ unterbrach Theo ihn mit scharfer Betonung. „Ich will es Ihnen sagen.“

„So beweisen Sie mir den Diebstahl!“ brauste David auf, den diese direkte und gänzlich unerwartete Anklage in hellen Joren versetzte.

„Das bestritt ich.“ fiel der Kassierer ihm in die Rede.

„Sie haben früher schon kleine Beträge aus der Ihnen anvertrauten Portofasse unterschlagen, wäre Herr Wendstern nicht aus mir unbekanntem Grunde Ihr Beschützer gewesen, so hätten Sie längst dieses Haus verlassen müssen.“

„Wer den Pfennig stiehlt, der läßt auch den Thaler nicht liegen, wenn er ihn unbemerkt fortnehmen kann, also gestehen Sie die Wahrheit!“

„Wer hat Ihnen das alles gesagt?“ fragte David spöttisch.

„Geben Sie ohne lange Umschweife Antwort!“ schnitt Theo ihm das Wort ab.

„Er hatte schon die Hand nach der Glockenschur ausgestreckt, seine entschlossene Miene ließ erkennen, daß er seinen Worten die That folgen lassen wollte.“

„Das bestritt ich.“ fiel der Kassierer ihm in die Rede.

„Wer hat Ihnen das alles gesagt?“ fragte David spöttisch.



# Dresdner Nachrichten

Die Begründet 1856.

erfreuen sich nach wie vor des Rufes, die

## bestunterrichtete Dresdner Tageszeitung

zu sein.

Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein in jeder Beziehung unabhängiges Organ, dessen freimüthiges Urtheil durch keinerlei Verpflichtungen beschränkt ist. Dieselben sind einzig und allein von dem ernstesten Streben geleitet, ihren ausgedehnten Leserkreis mit größter **Schnelligkeit und Zuverlässigkeit über alle Vorgänge im öffentlichen Leben** zu unterrichten, dieselben aus dem frischen Empfinden einer christlichen, vaterländischen, königstreuen Gesinnung heraus zu beurtheilen und täglich eine unterhaltende Lektüre zu bieten, die allen Volkstheilen mehr und mehr ein geistiges Bedürfnis wird. In dem Bewußtsein, frei von jedem engherzigen Particularismus zu sein, sehen die „Dresdner Nachrichten“ aber einen stolzen Anspruch darin, die Eigenart unseres lieben **Sachsenlandes** zu pflegen. Die „Dresdner Nachrichten“ sind ein Volksblatt im besten Sinne des Wortes, ein Charakter, dem sie das große Glück verdanken, wie kein anderes Blatt in allen Kreisen unseres engeren Vaterlandes verbreitet zu sein und in ganz Deutschland und dem Ausland als sächsische und deutsche Stimme gehört zu werden. Ueberall, wo Sachsen auf dem Erdball verstreut leben, sind die „Dresdner Nachrichten“ bekannt.

Bei der Bedeutenheit ihres Stoffes, und zwar in gedrängter aber erschöpfender Form, haben die „Dresdner Nachrichten“ einen so **wohlfeilen Abonnementspreis**, daß auch der weniger Bemittelte, dem an einer **wirklich guten täglichen Zeitungslektüre** gelegen, im Stande ist, dieses geistige Bedürfnis durch den regelmäßigen Bezug der „Dresdner Nachrichten“ zu befriedigen.

Für ihren **Depeschen-Dienst** haben die „Dresdner Nachrichten“ von lange her außer den üblichen Verbindungen mit den großen Depeschenbureaus ein **eigenes Redaktionsbureau** in Berlin (Wilhelmstraße 91), in welchem von zwei ständigen Redakteuren eigene Parlamentsberichte verfaßt und alle über Berlin eingehenden Nachrichten vor ihrer Uebermittlung durch den Draht nach Dresden einer sorgfältigen Redigirung und Sichtung unterzogen werden. Zur Aufnahme der Drahtnachrichten in Dresden ist hier ein stenographisches Bureau organisiert. Durch diese Einrichtung wird unseren Lesern besonders gewährleistet, daß sie nur Nachrichten von wirklichem Interesse zu lesen bekommen, die in ihrer Gesamtheit weit vielseitiger sind als die anderer Blätter, welche diese Einrichtungen nicht haben. Wichtige Nachrichten finden während des Druckes noch bis Morgens 2 Uhr Aufnahme, so daß die Leser der „Dresdner Nachrichten“ in Dresden **ebenso schnell und zuverlässig bedient** werden wie die Leser **Berliner Morgenblätter**.

Die **Montagsnummer** der „Dresdner Nachrichten“ gelangt trotz der bis Montag Morgen 6 Uhr sich erstreckenden absoluten Sonntagsruhe in Dresden bereits Morgens 9 Uhr zur Ausgabe, während die Leser in der Provinz bereits Mittags und in den ersten Nachmittagsstunden durch die Post in den Besitz derselben gelangen. Diese Montagsausgaben sind aber nicht mit den Montags-Morgennummern vieler anderer Blätter zu vergleichen, welche bereits in der vorangegangenen Woche hergestellt und Sammelkurien abgestandener Artikel und alter Anekdoten sind. Gerade mit diesen Montags-Morgennummern zeigen die „Dresdner Nachrichten“ ihre Leistungsfähigkeit als schnell unterrichtende Tageszeitung im glänzendsten Lichte. Alle bis Morgens 7 Uhr in Dresden eingehenden Nachrichten und Berichte finden in denselben noch Aufnahme.

In der wöchentlich drei Mal, an jedem Sonntag, Dienstag und Donnerstag, erscheinenden **Belehrunglichen Beilage**, in welcher die **besten Erzählungen und Romane deutscher und ausländischer Schriftsteller** zum Abdruck gelangen, erhalten unsere Leser in jedem Vierteljahre drei bis vier complete Romane und Erzählungen bester Autoren, die gesammelt eine werthvolle Bereicherung jeder Unterhaltungsbibliothek bieten. In dieser Beilage wird **heute, Sonntag den 21. September**, mit dem Abdruck des **neuesten überhaupt noch nicht erschienenen Romans:**

## „Ein Gottesmann“ von Marie Bernhard

begonnen. Hieran schließt sich der Abdruck des **neuesten Romans:**

## „Philister über Dir“ von Georg Freiherrn v. Ompteda.

Alle zu Beginn des vierten Vierteljahres neu hinzutretenden Vierteljahres-Abonnenten erhalten die bereits im Druck erschienenen **Abchnitte des Romans** bei Einzahlung der Postquittung von der Dresdner Geschäftsstelle **gratis nachgeliefert**. Die **Humoristische Beilage** gewährt in ihrer reichen Ausstattung mit von vorzüglichen Künstlern geschaffenen originalen Bildern und in ihrer sorgfältigen typographischen Herstellung eine Beigabe, wie sie kostenlos von keiner anderen Tageszeitung mit gleichem Abonnementspreis geboten wird; sie ist daher nicht zu verwechseln mit schablonenhaft hergestellten humoristischen Beilagen, welche Tausenden von Zeitungen besorgen. Die „Dresdner Nachrichten“ erscheinen (mit Ausnahme der Montagsnummer) täglich in einer Stärke von 5 bis 16 vierseitigen Bogen oder **20 bis 64 Druckseiten!** Sie sind dank ihrer intensiven Verbreitung in den für alle Verhältnisse kaufkräftigen Volkstheilen ein

## Insertions-Organ ersten Ranges,

welches ungeachtet seiner großen Auflage unentw. an seinem **billigen Inseratentarif** festhält. Diesen reichen Inhalt bieten die „Dresdner Nachrichten“ für **2 Mark 75 Pf. vierteljährlich** beim Bezug durch die Postanstalten, bei denen möglichst bis zum **25. September** Bestellungen zu erfolgen haben.

Diesemigen **Postbezieher**, welche die Bestellung bei ihrer Postanstalt noch nicht erneuert haben, wollen dies **sofort bewirken**, damit am 1. Oktober in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Verlag der „Dresdner Nachrichten“.  
Marienstraße 35.

**Logis mit Werkstelle**  
wird Otern 1900 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **R. V. 8** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Schlafstelle bei Schloßstraße 23. 8 Fr  
Sch. Schlafstelle bei Kottbuserstr. 7, part.

**Schlafstelle frei**  
Kaiser-Wilhelmplatz 6, 1. Etg. 1.

**Zimmer**  
sein möblirt, an 1. Oct. mietfrei.  
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Schöne Wohnung.**  
evtl. auch für 2 anständ. Herren passend, per 1. Oct. cr. zu vermieten. Näheres **Albertstraße 7, part.**  
Wichtig ist jedoch ein großer heller **Pferdestall** billig zu vermieten.

**Wettinerstraße 11**  
ist die 1. Etage nebst Aufschloßwohnung, Pferdestall, Wagenremise usw. zu vermieten und p. 1. April zu beziehen. Näheres bei **Wilhelm Wachwig, Schützenstraße 4.**

Eine **schöne Wohnung**, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorhof und Badestube ist zu vermieten und 1. Januar 1900 zu bez. **Gustav Kleine** in Ortha.

**Bismarckstraße 2 part. 1.**  
schöne Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche zu vermieten, 1. Oct. zu beziehen. Preis 200 M.

Ein an Ordnung gewöhntes **Mädchen** von 15—17 Jahren bei gutem Lohn sofort gesucht. Frau **Hänsrich**, Kottbuserstr. 87 I.

Ein **fleißiges Mädchen** wird per sofort oder später bei gutem Lohn zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Junges Mädchen**  
von 15—16 Jahren per 1. Oct. od. früher gesucht. **Conditorei Wöhlers.**

Gesucht zum 1. Oct. ein sauberes fleißiges **Mädchen** für Kinder und leichte Hausarbeit. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein **ordnungsliebendes Mädchen** bei gutem Lohn zum 1. October gesucht. Näheres **Wettinerstraße 27 III.**

Suche zum sofortigen Antritt eine **Frau oder Mädchen als Aufwartung** für einige Stunden des Tages. **Wolff's Conditorei.**

Wegen Erkrankung der jetzigen suche ich für gleich oder 1. October eine **selbstständige**

## Köchin.

Riesa. **Frau von Kirchbach.**

## Kräftige Frauen

und Mädchen zum Poliren von Marmor sucht **Gustav Schulze**, Marmorindustrie. Eine **unabh. anst. Wittwe**, Anf. 30er Jahre welche in häusl. und landw. Arbeiten, im Kochen, Nähen vertraut ist, sucht baldigst

**Stellung** als selbstständige Wirthschafterin eines Beamten oder Landwirths in Stadt oder Land, wenn auch Kinder vorhanden sind. Briefe Adresse niederlegen unter **R. N. 100** in der Expedition d. Bl.

## Fichten-Stangen u. Stängel

In allen Längen und Stärken wagonweise billigst abgegeben. Anfragen u. **D. A. 468** an **Rudolf Woffe**, Dresden erbeten.

## Pa. Mariafcheiner Braunkohlen

empfehlen in allen Sortirungen ab Schiff billigst **M. G. Gerling.**



## Auffsehen erregt

die ganz vorzügliche Wirkung von **Bergmann's Cheerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Milcherflechten, Finnen, Blättern, Rötze des Gesichtes etc. **Sort. à St. 50 Pf.** bei **Robert Erdmann.**



## Wagenfett

und Maschinen-Oel, Cylindern, Separatoren, Fahrrad- und Nähmaschinenöl, confitirtes Maschinenfett, Fischthran, Guffett, Vaseline, Talg, Lederfett, Seilwachs, Parkeiwachs, Streupulver, Carbolinum, Niböl, Petroleum etc. empfehlen in vorzügl. Qualitäten **F. W. Thomas & Sohn, Riesa, Gautstr. 69.**

## Milch gesucht

bis 400 Liter täglich von einem ablungsfähigen Abnehmer für dauernd. West. Off. unt. **R. V. 664** „Invalidenbank“ Dresden.

# Katholiken!

Den Verhältnissen Rechnung tragend, werden vom Unterzeichneten die lieben Glaubensgenossen nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sie bei eintretenden Todesfällen sich sofort und zunächst wegen des katol. Begräbnisses an das katol. Stadtpfarramt St. Benno in Meissen, bezüglich der Träger und unserer schönen Begräbnisfreuzer aber unverzüglich an den Vorstand des katol. Volksvereins oder an Herrn Josef Koweszyk, Gartenstraße zu wenden haben.

Franz Kav. Bismarck,  
katol. Stadtpfarrer zu Meissen.

Randangehörigkeit.



Otto Heinemann,  
Wettinerstraße 7.

**Blousen,  
Oberhemdblousen,**  
wunderhäßliche Fabrikationen.  
Stück v. 1,50 bis 9 Mark  
sind in ganz sparten  
Verarbeitungen am Loos. Jede  
nicht vorhandene Größe wird  
innerhalb 24 Stunden geliefert.  
**Max Barthel Nachf.**



Johannes Enderlein,  
Wübbelfabrik,  
Niederlagstrasse 2.

## Pianinos

und billigere Claviere zu vermieten in der  
Pianofortehandlung von  
**B. Zeuner, Hauptstr. 67.**

## Tanzstundenkleider

empfehle ich herrliche Neuheiten  
in Wolle, Nr. v. 75 Bl.  
in Alpaca, Nr. 140 Bl.  
u. Waschseide, 125 u. 160 Bl.  
sowie weiße, erdme und bunte  
durchbrochene Waschstoffe.  
**W. Fleischhauer.**

Jeder lesen! Streng reell!  
**Weltberühmt!**  
**Polardaunen**

(Wichtig gekannt.) — Nur 3 Mark der Stück.  
Weltberühmte Geylandt'schen Marken! Uebertrifft  
an dauernder Haltbarkeit, Weichheit u. Selbstreinlichkeit  
alle and. Sort. Daunen zu gleichen Preisen! In Farbe  
den Oberbaunen ähnlich! Garantiert neu! Beste Reinigung!  
Sollständig getrocknet! Ihre Wäsche u.  
einige Ausstattungen, ebenso für Hotel u. Haushalts-  
Brauchungen ganz vorzüglich geeignet! Jedes beliebige  
Quantum jederzeit geg. Nachnahme! Rückstellungen  
bereitsmäßig auf andere Marken zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford Nr. 70 t. Westf.**  
Haben auch Waßer geeigneter Qualität  
anhand und vertretet.

# Auf „Sirocco“

streng naturell geröstete Kaffees.

Mischung Nr. 1	à Pfd.	Nr. 2.—
Mischung Nr. 2	=	= 1.80
Mischung Nr. 3	=	= 1.60
Mischung Nr. 4	=	= 1.40
Mischung Nr. 5	=	= 1.20
ff. Santos	=	= 1.—
Santos	=	= 0.80
Perl-Mischung II	=	= 1.60
= Campinas ff.	=	= 1.20
= Campinas	=	= 1.—

Auf sämtliche  
Kaffees  
vergütet 5 %  
Bei Entnahme von  
5 Pfd.  
bedeutende  
Preisermäßigung.

Sehr vortheilhafte Bezugsquelle f. Wiederverkäufer.

Erste Riesaer „Sirocco“-Kaffee-Rösterel

## Ernst Schäfer.

**Särge** in Metall, Eisen- und Kiefernholz in allen  
Größen und Preislagen stets vorräthig.  
Germ. Schlegel, Hauptstr. Nr. 83.

**Technikum Limbach in Sachsen**  
im Besitz und verwaltet von d. Stadt.  
Baugewerk-, Tiefbau-, Maschinenbau- und Electrotechnische Schule.  
Programm kostenlos. Semesterbeginn 2. November.

## „Dresdner Anzeiger“

Amtsblatt des Königl. Landgerichts, des Königl. Amtsgerichts, des Königl. Haupt-  
steueramtes, der Königl. Polizei-Direktion und des Rathes zu Dresden, sowie des  
Gemeindevorstandes und Gemeinderathes zu Blasewitz.

Der „Dresdner Anzeiger“, der als das älteste Dresdner Tagesblatt bereits in seinem  
170. Jahrgange im Verlage des unterzeichneten Königl. Sächs. Adress-Comptoirs erscheint,  
umfasst in seinem politischen Theile täglich eine Zusammenstellung der bedeutendsten thätig-  
lichen Begebenheiten der Tagespolitik, ausführende politische Artikel und eingehende Berichte  
sowohl über die Verhandlungen des Sächsischen Landtags als auch des deutschen Reichstags.  
Der unterhaltende Theil des „Dresdner Anzeigers“ verfolgt die Tagesneuigkeiten Dresdens,  
des ganzen Königreiches Sachsen, sowie der nächstgelegenen Länder; er bietet ferner Besprech-  
ungen aller wichtigeren Versammlungen, vermischte Nachrichten, grüßere Romane, Erzählungen  
u. s. w. und enthält eine besondere, dem Theater, der Kunst und Wissenschaft gewidmete Ab-  
theilung.

Bermüde der noch in der Nacht dem „Dresdner Anzeiger“ zugehenden Drahtnachrichten  
ist derselbe in der Lage, auf jedem Gebiete stets das Neueste zu berichten; er veröffentlicht  
unter anderem täglich die auf den vorherigen Tag lautenden Wetterberichte des Königl.  
Meteorologischen Instituts zu Chemnitz, sowie die vollständige, sorgfältig geordnete Gewinn-  
liste aller Klassen der Königl. Sächs. Landeslotterie bereits am Morgen des der Ziehung  
folgenden Tages.

In gleicher Weise berichtet der „Dresdner Anzeiger“ über die an der Dresdner Börse  
notirten Kurse, sowie über die bis Abends telegraphisch eingegangenen Schluß- und Abendkurse  
der hervorragenden Börsenplätze, wie auch über die Notirungen der größeren Getreidemärkte  
und bietet in dieser vorzugsweise dem Handel und der Volkswirtschaft gewidmeten Abtheilung  
werthvolle Nachrichten für den Geschäftsmann.

Der Anhangungsbeilagen des „Dresdner Anzeigers“ enthält behördliche Bekanntmachungen,  
darunter die amtlichen Ziehungslisten der sämtlichen ausgelosten Königl. Sächs. Staats-  
und der Stadtschuldenlose, die sämtlichen bei der Königl. Lotteriedirection zu Dresden angemeldeten  
Fremden, sowie allgemeine, nach feststehenden Abtheilungen geordnete Anzeigen und erfreut sich  
vermöge der 23500 Stück umfassenden Auflage des Blattes einer von Jahr zu Jahr zuneh-  
menden Beachtung.

Die Einrückungsgebühren für die sechs mal gespaltene Zeitspalte befreit sich mit  
15 Pfennig, während die dreimal gespaltene Zeile unter der Abtheilung „Eingekandt“ mit  
60 Pfennig berechnet wird (nur an den Sonn- und Feiertagen folgenden Wertagen 20 und 80 Pfg.)

Der Bezugspreis auf den „Dresdner Anzeiger“ beträgt bei den Postanstalten innerhalb  
des Deutschen Reiches 3 Mark 75 Pfennig für das Vierteljahr, 2 Mark 50 Pfennig für den  
zweiten und dritten Monat im Vierteljahr, 1 Mark 25 Pfennig für den dritten Monat im  
Vierteljahr zu welchen Beträgen in Oesterreich noch der Stempelzuschlag tritt. Außer in  
Deutschland und Oesterreich-Ungarn nehmen auch sämtliche Postanstalten Italiens,  
Russlands und der Schweiz, sowie der übrigen Länder innerhalb des Weltpost-  
vereins Bestellungen auf den „Dresdner Anzeiger“ laut Zeitungs-Preisliste entgegen.

Zu dem am 1. October 1899 beginnenden Vierteljahrsbezug ergeht einladend, bitten  
wir Bestellungen auf unser Blatt bei dem zunächstgelegenen Postamte zu bewirken und be-  
merken, daß die Versendung des „Dresdner Anzeigers“ stets mit den ersten Ein- und Freis-  
tagen erfolgt.

Dresden, im September 1899.

Königl. Sächs. Adress-Comptoir.

Hauptgeschäftsstelle: Altstadt, a. d. Kreuzkirche 18, part. u. 1.

Zweiggeschäftsstelle: Neustadt, Hauptstraße 3, 1.

Von Donnerstag, den 21. d. Mts. ab steigt ein  
früherer Transport

bester Ardenner  
Arbeitspferde

bei mir hier zum Verkauf.

H. Strehle, Dschatz.



## Sehr schöne große Sauergurken

das Schmelz Nr. 230 empfiehlt  
**J. T. Mitschke Nachf.**

Jede Dame findet  
in Salzen die aller Art was sie wünscht,  
wenn sie **Danz & Co.** Muster  
von **Barmen 421.** vorläßt.

## Weisswein

	per Fl. Pfg.
Zeltinger (Bowlenwein)	60
Wachenheimer	70
Deidesheimer	80
Laubenheimer	90
Niersteiner	100
Hochheimer	120
Oppenheimer	150
Rüdesheimer Berg	175

## Rothwein

Vino de Pasto (Tyroler)	55
Ober-Ingelsheimer	70
Médoc	80
Assmannshäuser	100
St. Julien	125
St. Estèphe	150
Chât. Margaux	175
Chât. L'oville	200

empfiehlt Ernst Schäfer, Weinhandlung.



Verkaufsstelle in Riesa:  
Hauptstraße 83.



## Bitte

prüfen Sie

die zuletzt auf der Sächs.-Thüring.  
Ausstellung mit der höchsten Aus-  
zeichnung — Ehrenpreis der Stadt  
Leipzig — prämiirten

## Röst-Kaffees

aus der renommirten  
Kaffee-Rösterel

**Richard Poetzsch,**  
Leipzig.

Stets frisch zum Verkauf die  
Mischungen zu  
100—120—140—160—180—  
200 Pfg. das Pfund.

Verkaufsstelle:

**Gustav Lorenz,**  
Wettinerstr. 13.

## Kaffee

roh Pfd. von 70 Pfg. an, gebrannt Pfd.  
von 80 Pfg. an empfiehlt

**Hermann Fischer, Soritz.**